

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 03/2017

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

die Woche beginnt mit einer für unser ganzes Land richtungsweisenden Entscheidung: Mit der Wahl von Frank-Walter Steinmeier zum Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland ist ein Sozialdemokrat gewählt worden, dem die Menschen in unserem Land vertrauen. Eine gute Entscheidung. Ich freue mich, ihm als Mitglied der Bundesversammlung meine Stimme geben zu können. Mit seiner wahrlich präsidialen Rede vor der Bundesversammlung macht er Mut, die Demokratie in unserem Land gegen alle Anfeindungen zu verteidigen. Am Rande der Versammlung konnte ich auch mit vielen ausländischen Gästen sprechen. Diese setzen unisono große Erwartungen in ein starkes Deutschland, das im Lichte von bedrohlichen, spaltenden und rückwärtsgewandten Entwicklungen in Europa ein Pfeiler demokratischer und fortschrittlicher Entwicklungen sein wird. In diesem Sinne wird unser Land Verantwortung übernehmen.

Mit der Entscheidung der SPD, Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten zu nominieren, ist wieder viel Bewegung in die Politik gekommen - und zwar Bewegung nach vorn. Viele Menschen, die sich von der Politik schon abgewandt hatten, wollen wieder mitmachen. Sie sehen eine neue Perspektive für mehr Gerechtigkeit in unserem Land. Probleme anpacken und nicht zögern und zaudern – das und noch viel mehr zeichnet Martin Schulz gegenüber einer Spitzenkandidatin der Union aus. Die Kampagnen, die jetzt schon von der CDU gegen ihn gestartet werden, zeugen von großer Nervosität. Wir werden in den zentralen politischen Handlungsfeldern unsere Vorschläge für die Zukunft unseres Landes klarmachen. Ich lade alle herzlich ein, dabei mitzuwirken. Es lohnt sich - für unser Land und seine Bürgerinnen und Bürger! Gleichzeitig werden wir unsere erfolgreiche Regierungsarbeit fortsetzen. Andrea Nahles hat Vorschläge →

Vorschläge zu weiteren Hilfen und Erleichterungen bei der Erwerbsminderungsrente vorgelegt. In dieser Sitzungswoche haben wir auch die Beratungen über die Vorschläge der SPD zur Schließung von Steuerschlupflöchern und Bekämpfung von Steueroasen aufgenommen. Wir wollen die Anonymität von Briefkastenfirmen aufheben.

Auch eine andere konkrete Frage haben wir thematisiert: Ehegatten und Partner eingetragener Partnerschaften können nach geltendem Recht keine Entscheidungen über medizinische Behandlungen für ihren selbst nicht mehr handlungsfähigen Partner treffen, es sei denn, es liegt eine Vorsorgevollmacht vor (deren Abschluss aber oft gar nicht, z.B. im Falle von Unfällen, erstellt werden kann). Dies wollen wir in Richtung einer automatischen Vertretung ändern.

Und wir wollen Rettungskräfte, Polizisten und Feuerwehrräfte besser gegen Übergriffe schützen. Es ist doch ein Unding, dass diejenigen, die Menschenleben retten und die Menschen schützen, wachsenden Übergriffen ausgesetzt sind. Solchen Angriffen werden wir künftig rigoros mit Mitteln des Strafrechtes begegnen.

Die SPD setzt ihre gute Regierungsarbeit fort. Und wenn unser Koalitionspartner mit Blick auf seine schlechten Umfrageergebnisse die Arbeit einfach einstellen will, dann werden wir das nicht durchgehen lassen.

Gleich starte ich in Richtung Münchener Sicherheitskonferenz. Es wird eine spannende Veranstaltung mit vielen interessanten Gesprächen.

Glück auf!



Aus dem Wahlkreis:

Seit dem 1. Februar unterstützt Manuela Gamann mein Wahlkreisteam.



In Lippstadt wird sie sich zusammen mit Renate um den Ostkreis kümmern. Schon an ihrem ersten Arbeitstag hat sie beim Neujahrsempfang der SPD im Kreis Soest gezeigt, mit welchem Eifer sie dabei ist. Ich freue mich sehr auf die künftige Zusammenarbeit!

Berliner Woche

Für alle Beteiligten ist es ein wenig ungewöhnlich, dass ich am **Montag**morgen Schlag 9 Uhr im Büro stehe. Mein frühes Erscheinen liegt allerdings nicht daran, dass ich den Bad Sassendorfer-Mitternachtszug genommen habe, sondern an der Wahl des Bundespräsidenten, die keine vierundzwanzig Stunden zuvor im Reichstag stattfand. Es war eine würdige Wahl und mir war es eine Ehre, an ihr teilgenommen zu haben. Ich nutze die gewonnene Zeit am Wochenanfang und besuche das Symposium "Frauen in der Bundeswehr: Chancen und Perspektiven". Da die Bundeswehr ein Spiegelbild unserer Gesellschaft ist, gilt es bei diesem Thema besonders aufmerksam zu sein. Zwischenzeitlich wäre Zellteilung das geeignete Vorgehen, denn am frühen Nachmittag nehme ich „zeitgleich“ an dem genannten Symposium und an einer sicherheitspolitischen Obleuterunde teil. In unserer Landesgruppensitzung am Abend begrüßen wir Jens Geier, MdEP, und werfen einen Blick auf die bevorstehenden Wahlkämpfe des Jahres.

Der regelmäßige Leser meines Newsletters weiß, wie für mich der **Dienstag** einer Sitzungswoche beginnt: mit der Sitzung der AG Sicherheit und Verteidigung der SPD-Bundestagsfraktion. Im Büro bespreche ich mit meinen Mitarbeitern die kommenden Tage. Aktenstudium und Postbearbeitung folgen – dann geht es hinüber in den Reichstag, zur Fraktionssitzung. Für den Abend haben die Bundestagsborussen in eine nahe gelegene Kneipe geladen. Der BVB bekommt's nicht gebacken und muss sich Benfica geschlagen geben. Das hätte nicht sein müssen, aber gut: Wir haben ja noch das Rückspiel... **Mittwoch**morgen bin ich mit den verteidigungspolitischen Obleuten der Fraktionen verabredet. Im Anschluss eröffne ich die Sitzung des Verteidigungsausschusses. Wir tagen bis in die Mittagszeit. Viele meiner Kollegen treffe ich anschließend bei der Aktion Red-Hand-Day, die auf das Schicksal von Kindersoldaten aufmerksam macht. Der tunesische Ministerpräsident Chahed ist in Berlin; auch ihn sehe ich im Rahmen einer Unterredung im Paul-Löbe-Haus. Die erwähnten Termine ähneln sich dahingehend, dass sie unter einem gewissen Zeitdruck stattfinden. Das lässt sich leider nicht ändern und gehört zum Berufsbild eines Politikers. Am Nachmittag empfangen mich Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung und tausche ich mich mit ihnen zum Thema Afghanistan aus.

Ein weiteres sicherheitspolitisches Gespräch schließt sich an, dann begrüße ich im Reichstag eine Besuchergruppe aus meinem Wahlkreis.



Ich freue mich über das Interesse an meiner politischen Arbeit und an den Berlinern (Pfannkuchen), die ich mitgebracht habe. Ein maritimes Frühstück eröffnet den **Donnerstag**. Maritim ist in diesem Fall die Thematik, nicht das Frühstück als solches. Derart gestärkt fahre zum KFS zur BTW im WBH. Klar was das ist, oder? Nein!?! Also gut: Ich fahre zum Kandidaten-Fotoshooting zur Bundestagswahl in das Willy-Brandt-Haus. Hier entstehen die Plakate und die Flyer zur Wahl im September. Gefühlte tausend Fotos werden gemacht. Zum Schluss bleibt eines übrig, das dann in die Kampagne Einzug halten wird. Es gilt also aufmerksam zu sein und genau hinzusehen, will man als Kandidat im Sommer mit dem eigenen Konterfei einverstanden sein.



Mit ins WBH ist auch Martin Ernst gekommen. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter beim Soester Unternehmen PIEL und begleitet mich an diesem Donnerstag als Hospitant. Das ist, wie ich finde, eine gute Sache, da Politik und heimische Wirtschaft sich koordinieren müssen, wollen sie erfolgreich an einem Strang ziehen. Der **Freitag** wird Abschluss der Sitzungswoche und zugleich Beginn meiner Reise nach München. Gegen Mittag startet das Flugzeug, das mich von Berlin zur 53. Münchener Sicherheitskonferenz in die Bayrische Landesmetropole bringt. Wie jedes Jahr, ist das Symposium hochkarätig besetzt. Ich fliege mit einem randvollen Kalender für die kommenden zwei Tage gen Süden. Ich bin gespannt – und ... ich werde berichten!